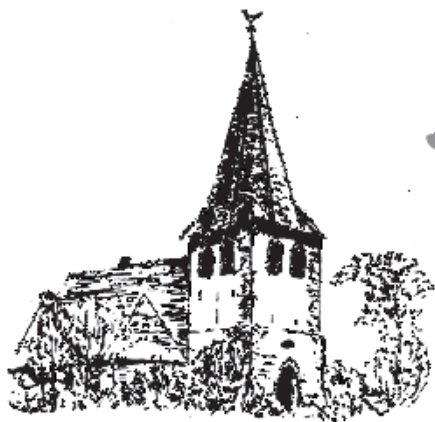




Gemeinde Brief

der Evangelischen
Kirchengemeinde Drevenack

Juni / Juli / August Ausgabe 3 / 13



*Fleißige Helfer
montieren Spielgeräte
für die Waldstrolche*

Aus dem Inhalt:

Wer will schon Hunger tanken?.....	Seite 3
Offene Tür bei den Waldstrolchen am 8. Juni	gelbe Seite C
Flüchtlinge an den Grenzen der EU	Seite 40

Liebe Leserinnen und Leser,

NEIN, so gehen wir mit Ihrer Kritik nicht um.



So wurde z.B. an uns herangetragen, dass der Gemeindebrief einen unangenehmen Geruch verbreitet, sobald man ihn *frisch geliefert* in den Händen hält. Wir haben das auch festgestellt, wenn die Pakete mit den Gemeindebriefen von der Spedition geliefert werden.

Es lässt sich jedoch leider nicht vermeiden, da wir uns für einen farbigen Druck der Bilder entschieden haben. Die Druckerei versichert aber, dass Geruch und Farbe nicht gesundheitsgefährdend sind (siehe auch Seite 36). Für weitere Kritiken sind wir immer offen und versuchen daran zu arbeiten.

Gleichzeitig möchten wir uns herzlich für die Spenden bedanken. Da unsere Ausgaben für dieses Jahr jedoch noch nicht komplett gedeckt sind, dürfen Sie weiterhin gerne unsere Arbeit mit Ihren Spenden unterstützen.

AA

Inhalt

AN-ge-DACHT4

AUSBLICK:

Wer will schon Hunger tanken?3
Der liebe Gott ist nicht lieb6
Kirchgartenfest in Schermbeck7
Neuer Konfirmandenjahrgang8
Lühlerheim-Termine.....9
Sommertipp11
Gemeinde unterwegs 201411
Radwanderführer untere Lippe.....12
Geburtstage.....13
Jugendhaus Damm17
Jugend Drevenack19

RÜCKBLICK:

Himmelfahrts-Gottesdienst in Damm18
Konfirmation 201321
Kirchentag 2013 in Hamburg24
Konfirmationsjubiläum 2013.....27
Der Heidelberger Katechismus.....28
ENDBürokratisierung30
Bemerkenswerte Bäume in Drevenack31
Leserbrief zum Gemeindebrief 2/13:33
Aus der Redaktion34
Amtshandlungen37
Spenden und Kollekten38
Impressum38
Flüchtlingsdrama
an den EU-Außengrenzen40

KONTAKTE:

Telefonnummern.....39

ÖFFNUNGSZEITEN UND TERMINE:

GRÜNE SEITEN:

Jugendhaus Damm I
GottesdiensteII
Termine FrauenhilfeIII
Gemeindehaus Drevenack IV

GELBE SEITEN

Evangelisches Familienzentrum..... A-D

Wer will schon Hunger tanken?

Herzliche Einladung zu einem Vortrags- und Gesprächsabend der synodalen Männer- und Frauenarbeit im Kirchenkreis Wesel. Wir möchten uns einmal näher mit Fragen zum Segen und Fluch fossiler Brennstoffe beschäftigen. Deutschland meint es mit der Energiewende offensichtlich ernst:



Durch den Einsatz von Biodiesel und Bioethanol haben wir bereits einiges erreicht.

Wir wollen ökologisch handeln. Damit aber werden große Teile des Ackerlandes nicht mehr zur Nahrungsmittelproduktion genutzt. Und das weltweit. Eine neue Form der Landnahme, die die Ernährungssicherheit von vielen Kleinbauern und Menschen in Ländern des Südens bedroht. Europas Fläche reicht nicht für unseren Energiebedarf. Bereits 2009 hat die EU 47 Mio. Hektar Land auf anderen Kontinenten genutzt, 70 % davon in Afrika.

Seit 2006 hat sich der Bedarf verdoppelt. Wo andere Menschen hungern, wird für Biodiesel und unseren Futtermittelbedarf großflächig angebaut: Zuckerrohr, Soja und Palmöl. Tanken wir, wenn wir ökologisch handeln wollen, also doch „Hunger“?

Durch den Abend führt uns Pfarrerin Angelika Steinbicker vom Gemeindedienst für Mission und Ökumene.

**Donnerstag, 6. Juni, 19 bis 21 Uhr,
Café Lühlerheide,
Marientaler Str. 10, Schermbeck**

Liebe Gemeinde,

der liebe Gott ist nicht lieb. Jedenfalls nicht, wenn er Abraham befiehlt, seinen einzigen Sohn zu schlachten.

„Ich will die Menschen vertilgen von der Erde.“ - sagt Gott vor der Sintflut; - passt das zu einem lieben Gott? Ja, darf ein lieber Gott die

ältesten Kinder aller Ägypter töten, damit sein Volk Israel aus der Sklaverei entlassen wird? Wie passen solche „Kollateralschäden der Heilsgeschichte“ zum lieben Gott?

Der liebe Gott ist nicht lieb. So haben wir unsere Predigtreihe über sieben biblische Geschichten überschrieben, die uns allesamt mehr oder we-



Isaaks Opferung von Marc Chagall

niger schrecklich vorkommen. Oder ist nur der Glaube der Menschen, die diese Geschichten aufgeschrieben haben, schrecklich. So einfach dürfen wir's uns wohl nicht machen. Das Gottesbild der Bibel ist ein Ganzes, da können wir uns nicht nur die Seiten raussuchen, die uns gut gefallen. In der Bibel begegnet uns nicht nur der „liebe Gott“, und im Leben auch nicht.

Wie passt es zu unserem Glauben, wenn über tausend Menschen beim Zusammensturz eines nachlässig gebauten Hauses ums Leben kommen? Wenn einer unserer Lieben krank wird oder gar viel zu früh stirbt? Manchmal haben wir mehr Fragen als Antworten. Aber auch Fragen kann man Gott stellen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.“ (Psalm 22)

Manche trauen sich vielleicht trotzdem ihr Gebet so anzufangen, wie sie es als Kinder gelernt haben: „Lieber Gott...“ Oder sie reden Jesus direkt an, einfach drauf los, wie unsere Konfirmanden „Danke Jesus, dass du immer für mich da bist, in welcher Form auch immer“.

Beten ist eine der Möglichkeiten, mit unseren Fragen nach Gott umzugehen. Eine andere, im Gottesdienst über solche schwierigen, ja schrecklichen Geschichten nachzudenken. Das soll in unserer Predigtreihe in diesem Sommer geschehen unter der

Überschrift „Der liebe Gott ist nicht lieb.“ Da versuchen wir Antworten zu finden. Aber manche Fragen werden bleiben.

Eine Frage an Sie bzw. euch zum Schluss: „Was ist eigentlich deine Lieblingsanrede für Gott?“

Ihr Helmut Joppien

Die Fragen lieb haben

„Ich möchte Sie, so gut ich es kann, bitten, Geduld zu haben gegen alles Ungelöste in Ihrem Herzen und zu versuchen, die Fragen selbst lieb zu haben, wie verschlossene Stuben und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache geschrieben sind.“

Forschen Sie jetzt nicht nach den Antworten, die Ihnen nicht gegeben werden können, weil Sie sie nicht leben könnten. Und es handelt sich darum, alles zu leben. Leben Sie jetzt die Fragen. Vielleicht leben Sie dann allmählich, ohne es zu merken, eines fernen Tages in die Antwort hinein.“

*Aus einem Brief von
Rainer Maria Rilke*

Der liebe Gott ist nicht lieb.

Predigtreihe 2013 über schreckliche Geschichten aus der Bibel

	Drevenack, sonntags 10 Uhr	Lühlerheim, samstags 18.15 Uhr	Schermbeck, sonntags 10 Uhr
20./21. Juli	Schlachte Isaak, den du lieb hast... – Mord im Auftrag des Herrn <i>Joppien (m. A.)</i>	Ich will die Menschen vertilgen... – der Gott der Sintflut <i>Herzog (m. Taufe u. A)</i>	Ich will die Menschen vertilgen... – der Gott der Sintflut <i>Herzog (m. Taufe)</i>
28. Juli	Diese zur ewigen Strafe... – das Gleichnis vom Weltgericht <i>Heucher</i>		Die verfluchten Kinder – Elisa und der Bär <i>Hofmann (m. Taufe)</i>
3./4. August	Ich will die Menschen vertilgen... – der Gott der Sintflut <i>Herzog (m. Taufe)</i>	Zerschmettere der Gottlosen Zähne... – Psalmverse, die meist weggelassen werden <i>Joppien</i>	Zerschmettere der Gottlosen Zähne... – Psalmverse, die meist weggelassen werden <i>Joppien</i>
11. August	Die verfluchten Kinder – Elisa und der Bär <i>Hofmann</i>		Sie säen Wind und werden Sturm ernten Der zornige Gott des Hosea <i>Herzog</i>
17./18. August	Zerschmettere der Gottlosen Zähne ... – Psalmverse, die meist weggelassen werden <i>Joppien (m. A.)</i>	Die verfluchten Kinder – Elisa und der Bär <i>Hofmann (m. A.)</i>	Kollateralschaden der Heilsgeschichte – der Kindermord des Herodes <i>Hofmann (m. Taufe)</i>
25. August	Kollateralschaden der Heilsgeschichte – der Kindermord des Herodes <i>Hofmann</i>		Schlachte Isaak, den du lieb hast... – Mord im Auftrag des Herrn <i>Joppien</i>
7. September		Schlachte Isaak, den du lieb hast... – Mord im Auftrag des Herrn <i>Joppien</i>	

Die evangelischen Kirchengemeinden Drevenack und Schermbeck
laden ein zur dritten Predigtreihe der Ostregion

Evangelische
Kirchengemeinde
Schermbbeck



Kirchgarten- fest in Schermbbeck

Wieder einmal öffnet der Garten um die St. Georgskirche in Schermbbeck seine Pforten für ein Fest. Am 2. Juni 2013 beginnt um 15 Uhr ein buntes Programm mit verschiedenen Angeboten. Es gibt Spiele für Kinder und Erwachsene.



Foto: privat

Um 15.30 Uhr musizieren „The Moonshiners“ aus Recklinghausen. Die Gruppe bietet handgemachte, traditionelle Songs und Tänze aus Irland und dem angelsächsischen Raum.

Bei ihren Auftritten verschmelzen die Stimmen mit Flöte, Tin Whistle, Gitarre, Banjo, Mandoline und Perkussion zu einer dichten Atmosphäre, die Lust zum Mitsingen und Mitsummen macht. Grillwurst, Kuchen, Kaffee und kalte Getränke stehen bereit.

Besonders sind die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde eingeladen. Sie erhalten als Zeichen des Dankes Wertmarken für den für sie kostenlosen Verzehr der kulinarischen Genüsse.

Die Kindertagesstätte Hand in Hand lädt ein zu einem fröhlichen offenen Singen für Kinder und Erwachsene.

Das Fest mündet in den Gottesdienst „Um 6 bei Schorsch“ zum Thema „Ziemlich beste Zeiten – Erfahrungen von Glück und Segen“.

In diesem Gottesdienst, der um 18 Uhr in der Kirche beginnt, werden scheidende Mitarbeitende der Gemeinde aus Diensten verabschiedet und neue eingeführt.

D. Hofmann

Neuer Konfirmanden- jahrgang

Wer von euch schon 12 Jahre oder älter ist und 2015 in unserer Gemeinde konfirmiert werden möchte, kann sich im Juli dazu anmelden. Die Termine dafür sind am Donnerstag, 18. Juli, Montag, 22. Juli und Dienstag 23. Juli jeweils zwischen 15 und 17 Uhr in unserem Gemeindebüro, Kirchstr. 6 in Drevenack.



Zur Anmeldung bringt bitte das Familienstammbuch und 20 € als Kostenbeteiligung für Unterrichtsmaterial mit.

Alle weiteren Informationen bekommt ihr dort. Nach den Ferien geht es los mit dem Begrüßungsgottesdienst für euch, die neuen Katechumenen. Den feiern wir am Sonntag, 8. September um 10 Uhr in der Drevenacker Kirche.



Katechumenen basteln ein Kreuz

Fotos: Heucher

Die Treffen der Gruppe sind dann immer dienstags nachmittags im Gemeindehaus neben der Kirche. Das erste Treffen findet am 10. September von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr statt. Einen Elternabend gibt es dann gleich danach am Mittwoch, den 11. September um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Wir sind gespannt auf euch und neugierig, euch kennen zu lernen.

Helmut Joppien (Pfarrer)
und

Klaus-Hermann Heucher (Vikar)





Lühlerheim-Termine

Gottesdienst im Grünen

Was ist mir in meinem Leben wichtig? Was möchte ich neu beleben? Was kann ich hinter mir lassen? Was nehme ich mit in den Alltag? Was will ich verändern?

Diese oder ähnliche Fragen für die Ferien sollen uns beschäftigen wenn wir uns wieder auf der Wiese neben dem Teich der Stiftung Lühlerheim treffen, um den gemeinsamen „Gottesdienst im Grünen“ der Kirchengemeinden Brünen, Drevenack und Schermbeck zu feiern. Der Kirchenchor

Brünen und der Posaunenchor Drevenack gestalten den Gottesdienst mit. **Sonntag, 30. Juni, 10.00 Uhr, Stiftung Lühlerheim, Marientaler Str. 10, Schermbeck.**

Boule-Turnier Lühlerheim

Das Boule-Turnier der Stiftung Lühlerheim wird dieses Jahr am **Sonntag, dem 7. Juli ausgetragen, in der Zeit von 11.30 – 16.00 Uhr.** Gespielt wird in 2er Teams auf dem Boule-Platz am „Café Lühlerheide“. Die Startgebühr beträgt pro Team 10,- Euro.

Eine telefonische Anmeldung unter 02853/4481789 ist erforderlich.

Gottesdienst für alle Sinne

Der nächste ökumenische Gottesdienst in der Kapelle Lühlerheim, der besonders für Menschen mit Demenz und deren Familienangehörige gedacht ist, findet statt am **Samstag, dem 3. August, von 16.00 – 16.30 Uhr.** Alle Interessierten sind ganz herzlich eingeladen und willkommen.





Lühlerheim: Gottesdienst im Grünen

Fotos: privat

Café Lühlerheide

Das Café auf dem Gelände der Stiftung Lühlerheim ist geöffnet: mittwochs, donnerstags, samstags, sonntags und an allen Feiertagen immer in der Zeit von 14 bis 18 Uhr.

Unter der Devise: „Wohlfühlcafé am Rande der Hohen Mark“ werden dort neben Hausmachertorten auch verschiedene Waffelvariationen und mittlerweile auch diverse herzhafte Kleinigkeiten angeboten.

Die aktuelle Otto Pankok Ausstellung ist zu besichtigen. Handge-

machte Deko- und Geschenkartikel sind käuflich zu erwerben. Außerdem steht Elektro-Radfahrern dort eine Ladestation zur Verfügung. Gruppenanmeldungen sind an allen Werktagen möglich. Das Serviceteam freut sich auf Sie.

Gottesdienst im Lühlerheim

Die evangelischen Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim finden weiterhin wie gewohnt an jedem ersten und dritten Samstag im Monat statt. Beginn ist jeweils um 18.15 Uhr. Am dritten Samstag im Monat feiern wir gemeinsam Abendmahl.

Sommertipp:



Herr Flores im Bauerngarten Lühlerheim

Foto: Herzog

Im letzten Sommer haben wir den Bauerngarten auf Lühlerheim entdeckt. Er befindet sich direkt an der Allee. Die weißen Steine führen direkt in den Garten hinein. Aber eigentlich kann man ihn dank des Blütenmeeres gar nicht übersehen. Besucher sind gerne willkommen! AA



Foto: H. Joppien

Gemeinde unterwegs 2014

Vom 7. bis 14. Februar findet eine Wanderwoche in den Dünen von Texel statt. Einige Interessierte haben sich bereits gemeldet. Genaue Informationen zur Anmeldung gibt's im nächsten Gemeindebrief.

Radwanderführer untere Lippe

Beim Landschaftsverband Rheinland ist die zweite Auflage des „Kulturlandschaftlicher Radwanderführer entlang der unteren Lippe“ erschienen.

In dem 100-seitigen Ringbuch wird eine Route von Wesel über Krudenburg, Drevenack, Schermbeck nach Dorsten und zurück über Gahlen und Hünxe angeboten.

Es werden 34 Standorte mit der Geschichte der Ortschaften, interessanten Einzelheiten und den Naturschutzgebieten entlang der Route geschildert.

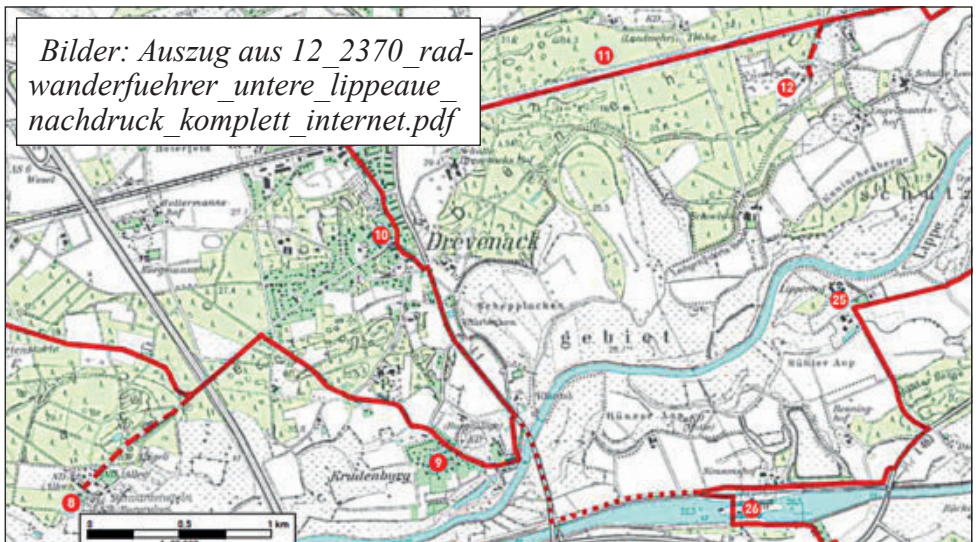
Ein spannendes Angebot mit einer interessanten Route.

Das Buch ist erhältlich beim „Naturpark Westen, Hagewiese 40, 46348 Raesfeld, „info@hohe-mark-westmuensterland.de“ oder als PDF zum Herunterladen unter „www.naturparke-rheinland.lvr.de“.

W.H.



Bilder: Auszug aus 12_2370_radwanderfuehrer_untere_lippe_aue_nachdruck_komplett_internet.pdf



*Aus Datenschutzgründen
werden die Namen nur im
gedruckten Gemeindebrief
veröffentlicht.*



!!!Girls-Power!!!

Jeden Montag,
von 18 Uhr bis 20 Uhr.

Termine:

03. 06. 2013 / 10. 06. 2013

17. 06. 2013 / 01. 07. 2013

15. 07. 2013

**Start nach den
Sommerferien:
Montag, 09. 09. 2013**

Termine für den Zumbakurs

03. 07. 2013 / 10. 07. 2013
17. 07. 2013

**Immer von 17.30 Uhr
bis 18.15 Uhr Kurs 1
und von 18.30 Uhr
bis 19.15 Uhr Kurs 2**

BASTELECKE

Löwentrans

Christian Badel

Was du brauchst:

- Löwenzahnstängel
- jede Menge leere Gefäße wie Joghurtbecher, Dosen, Tetrapacks
- Schere oder eine Ahle

So wird's gemacht:

1. Zuerst pflückst du ganz viele Löwenzahnblüten mit möglichst langem Stängel und knipst die Blütenköpfe mit den Fingernägeln ab.
2. Nun werden die Stängel ineinander gesteckt. Stecke das dünne Ende des ersten Stängels in das dickere Ende des zweiten.
3. Jetzt werden alle Gefäße mit einem oder zwei Löchern versehen. Benutze dazu vorsichtig die Ahle oder die Spitze der Schere.
4. Baue die Gefäße als Auffangstationen oder Weichen ein. Eventuell müssen die Löcher in den Gefäßen noch etwas erweitert werden. Wasser marsch!

Himmelfahrts-Gottesdienst in Damm



Einen besonderen „Vater-Tag“ feierten die Dammer: es ging um den Vater im Himmel. Kirchenglocken dröhnten aus dem Lautsprecher. Ca. 80 Dammer drängten sich ins Jugendheim und feierten mit Vikar Heucher und den Dammer Katechumenen den ersten Gottesdienst in Damm seit einem Vierteljahrhun-

dert. Leider spielte der Himmel – trotz Himmelfahrt – beim geplanten Outdoor-Gottesdienst nicht mit. Erst nach dem Gottesdienst traf man sich draußen zum Nachgespräch bei Kaffee und Keksen. „Das sollten wir öfter machen, Gottesdienst in Damm“; so war es mehrfach zu hören.

(Fotos: Venohr/Scheffler/Joppien)





*Basteln leicht gemacht!
Die Drevenacker Dorfkirche im
Mini-Bausatz!*

(Foto: DB)

Jugend- infos



1. Ein Sommer unter Freunden!

Vom 30.07. - 13.08.2013 findet unsere Jugendfreizeit in Ungarn statt. Naturerleben und -erfahren im romantischen Donauknie bei Budapest, kennzeichnen diesen Dauerbrenner unserer Jugendarbeit. Anmeldung im Jugendhaus.

2. Neue Mädchengruppe im 2nd Home

Jeweils donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr, trifft sich die offene Mädchengruppe im Jugendtreff.

Basteln, kochen, backen, Gespräche führen und Ausflüge planen, sowie eigene Wünsche und Ideen verwirklichen!

3. Actiontag am 19.10.2013

Am Samstag, 19.10.2013 findet wieder unser beliebter Actiontag statt. Der Fachbereich Jugend des Kreises Wesel organisiert diesen besonderen Tag.

In den letzten Jahren ging es zum Klettern, Wasserskifahren, Fantasyfestival, Rudern u.v.m..

In diesem Jahr wird es zum Halloweenfest im Fort Fun ins Sauerland gehen.

Info und Anmeldung in Deinem Jugendhaus.

4. Neuer Bastelbausatz von der Drevenacker Dorfkirche

Es dauert zwar noch etwas, aber wer für die Adventszeit oder in der Adventszeit etwas schönes basteln möchte, sei es allein oder in der Gruppe, für den ist unser neuer Bausatz das richtige Angebot.

Die Drevenacker Dorfkirche im Miniformat aus Pappelholz, von innen beleuchtbar, ist ein ansprechendes

Objekt für die eigene Wohnung, oder ein hübsches Geschenk für einen lieben Menschen. Bausätze im Format 18 cm x 20 cm x 5 cm (Breite x Höhe x Tiefe), die einfach zusammenbaubar sind, sind im Jugendtreff erhältlich. Schnittbogen ca. 12 €. (siehe Foto vorige Seite)

5. Reformationsfest/ Churchnight 2013

Die nächste Churchnight im Rahmen der Lutherdekade will gut geplant sein!

Wir möchten in diesem Jahr ein neues besonderes Projekt dazu gestalten. Unsere Idee ist es, gemeinsam mit älteren Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst zu planen und dann zu gestalten, vielleicht haben ja auch unsere lieben Besucher/innen des Café Cremetörtchens, oder des Dammer Treffs Interesse sich zu beteiligen?

Also nur Mut, gemeinsam werden wir bestimmt einiges auf die Beine stellen!

Auskunft im Jugendtreff, sowie beim Café Cremetörtchen.

6. Grüße nach Namibia

Im Juli besucht der langjährige Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Christoph van Derschau den Kirchenkreis Otjiwarongo in Namibia. Wir haben ihm neben Grußworten und Fotos für unsere Partner in Kho-

rixas auch ein Holzrelief von der Drevenacker Dorfkirche mitgegeben.

Jugendliche, die Interesse an der Partnerschaftsarbeit mit unseren Partnern in Khorixas haben, können sich gern im Jugendtreff informieren.



Café Creme- törtchen –

Nach einem gelungenem Besuch des Museums Sondermann, und einem geselligen Grillnachmittag, möchten wir schon jetzt auf die nächste Veranstaltung hinweisen.

Wir werden dieses Jahr wieder das besondere Dickens-Festival in Arcen/NL besuchen.

Termin wird Samstag, der 14. 12. 2013 sein.

Evangelisches Familienzentrum Drevenack

Liebe Gemeindebrief Leser,

Wegen der Sommerferien, ihrer Vor- und Nachsaison gibt es in den Monaten Juni, Juli und August weniger Angebote.

Angebot	Termin	Kooperationspartner	Kosten
THEMENABEND „Schlaf Kindlein schlaf“ Infos und Tipps zum Schlafverhalten von Kindern <i>Mindestteilnehmerzahl 9 Personen</i>	Dienstag 11.06.2013 19:30 – 21 :45 Uhr	Diakonisches Werk Wesel Ev. Familienbildungsstätte Leitung Beatrix Ebbert	5,90 €
ARBEITSTREFFEN Tagespflegemütter des Kreises Wesel	Mittwoch 12.06.2013 17:00 – 19:00 Uhr	Kreisjugendamt Wesel Leitung: Mechtild Bußmann	----
THEMENNACHMITTAG „Kindergeburtstage“ Reiner Stress !? Topfschlagen statt Kino?	Donnerstag 13.06.2013 14:00 – 16:00 Uhr	Diakonisches Werk Wesel Beratungsstelle Leitung: Ulf Quandel	kostenfrei
KURS PEKiP <i>Mindestteilnehmerzahl 8 Kinder mit Mutter/Vater</i>	freitags 21.06. - 19.07.2013 09.00 – 10:30 Uhr	Diakonisches Werk Wesel Ev. Familienbildungsstätte Leitung Melanie Loosen	kostenfrei Sonder programm Elternstart NRW
ENTSPANNUNGSTAG für ELTERN Gemeinsame Gestaltung des Mittagessens: bitte etwas Salat, Brot oder Obst mitbringen.	Samstag 26.06.2013 9:30 – 17:00 Uhr	Ev. Familienbildungsstätte Vorde Leitung: Gundi Otto Gilda Klein-Löschke	25,-€ + 5,€ Materialkosten
THEMENNACHMITTAG „Familie ist toll – aber wo bleiben wir als Paar?“	Donnerstag 11.07.2013	Diakonisches Werk Wesel Beratungsstelle Leitung: Ulf Quandel	kostenfrei

Die Voraussetzung zur Durchführung ist, je nach Art der Angebote, eine unterschiedliche Mindestteilnehmerzahl.

NEU

Zwei neue Kooperationspartner wurden gefunden:

Das Kreativzentrum „Musicolino“ / Dinslaken



- Ich freue mich Ihnen/Euch mitteilen zu können, dass wieder **Gitarrenunterricht** für Kinder im Grundschulalter, Jugendliche und Erwachsene angeboten werden kann: Montags, 15:45 – 16:30 Uhr oder dienstags, 14:45 – 15:30 Uhr
- Ganz neu bieten wir an: **Musikalische Früherziehung für Kinder im Vorschulalter** „Die Musikzwerge“ Sie treffen sich montags, 13:15 – 14:00 Uhr
- Ein weiteres, ganz neues Angebot: **Afrikanisches Trommeln** für Jedermann, freitags, 17:40 – 19:10 Uhr

Die Kosten aller Angebote werden entsprechend der Teilnehmerzahl errechnet. Sie bewegen sich pro Person, pro Monat zwischen 12,- € und 20,- €.

Learning Centre Dinslaken-Voerde



Hier gibt es Möglichkeiten für Kinder im Vorschulalter und Grundschüler.

- **„Spielerisches Englisch“**
Sich vertraut machen mit dem Klang einer anderen Sprache
Für Kinder im Kindergartenalter
Montags, 14:00 – 14:45 Uhr / Kosten: 25,00 Euro pro Monat (Großgruppe)
- **Praktischer Umgang mit der englischen Sprache.**
Auch als Unterstützung zum Unterricht in der Schule geeignet.
Für Kinder im Grundschulalter
**Montags, 15:0 – 15:45 Uhr / Kosten: - 25,00 Euro pro Monat (Großgruppe)
- 45,00 Euro pro Monat (Kleingruppe)**

Neues Angebot unseres Kooperationspartners Tanzclub Wesel „Let’s Dance“

- **Tanzen für „Teenies“**  **im Alter von 7- 11 Jahren**

Dienstags, 16:00 – 16:45 Uhr / Kosten 18,- Euro für 6 Einheiten à 45 Minuten.

Bitte melden/meldet Sie sich/ Ihr Euch zu allen Angeboten bei Interesse so schnell wir möglich an!
Uns ist wichtig zu vermeiden, dass die neu gewonnenen Kooperationspartner ihre Kapazitäten wieder abziehen, um in anderen Orten Nachfragen gerecht zu werden zu können.
Das wäre schade, oder?

Wir freuen uns Sie / Euch bei uns begrüßen zu können!

H.Kasper

Telefon: 02858 – 6441 Fax: 02858 – 8389806 E-mail: waldstrolche@kirche-drevenack.de

ÖFFNUNGS- ZEITEN



MONTAGS:

Girls- Power

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr

für Mädchen

ab 13 Jahren

DIENSTAGS:

Kindergruppe

16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

für alle Kinder

ab 6 Jahren

MITTWOCHS:

Klönnachmittag

15.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Jeden ersten und
dritten Mittwoch im Monat
für alle Mütter und Kinder

Dammer Treff

15.00 Uhr bis 17.30 Uhr

(Letzter Mittwoch im Monat)

DONNERSTAGS:

Miniclub

10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

für Kinder ab 1 Jahr

Leitung: S. Dohmeyer

FREITAGS:

Offener Treff

16.30 Uhr bis 19.30 Uhr

für alle Jugendliche

ab 11 Jahren

Offener Treff

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

für Jugendliche

ab 16 Jahren

Juni

01. 18.15 Uhr Lühlerheim (Joppien)
02. 10.00 Uhr Drevenack mit Taufen und Kinderkirche (Joppien)
09. 10.00 Uhr Drevenack (Meyer)
15. 18.15 Uhr Lühlerheim mit Abendmahl (Herzog)
16. 10.00 Uhr Drevenack mit Abendmahl
und Gedenken an Verstorbene (Heucher)
23. 10.00 Uhr Drevenack (Joppien, Zur Marokko-Ausstellung)
30. 10.00 Uhr Lühlerheim (Gottesdienst im Grünen)

Juli

06. 18.15 Uhr Lühlerheim (Joppien)
07. 10.00 Uhr Drevenack (Heucher mit Katechumenen und Taufe)
14. 10.00 Uhr Drevenack – Familiengottesdienst
mit den Waldstrolchen (Joppien)
20. 18.15 Uhr Lühlerheim mit Taufe
und Abendmahl (Herzog) (Predigtreihe)
21. 10.00 Uhr Drevenack mit Abendmahl (Joppien, Predigtreihe)
28. 10.00 Uhr Drevenack (Heucher, Predigtreihe)

August

03. 18.15 Uhr Lühlerheim (Joppien, Predigtreihe)
04. 10.00 Uhr Drevenack mit Taufe (Herzog, Predigtreihe)
11. 10.00 Uhr Drevenack (Hofmann, Predigtreihe)
17. 18.15 Uhr Lühlerheim mit Abendmahl (Hofmann, Predigtreihe)
18. 10.00 Uhr Drevenack mit Abendmahl (Joppien, Predigtreihe)
25. 10.00 Uhr Drevenack (Hofmann, Predigtreihe)

September

01. 10.00 Uhr Drevenack – Tauferinnerungsfest (Joppien)
07. 18.15 Uhr Lühlerheim (Joppien, Predigtreihe)
08. 10.00 Uhr Drevenack –
Begrüßungsgottesdienst der Katechumenen (Joppien)

15. 10.00 Uhr Drevenack –
Familiengottesdienst mit Waldstrolchen (Heucher)
21. 18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog)
22. 10.00 Uhr Drevenack –
Gottesdienst mit Abendmahl (von Derschau)
29. 10.00 Uhr Drevenack – ökumenischer Gottesdienst „anders“
mit Gedenken an Verstorbene
(Herzog und Pater Matthias)
-

Termine der Frauenhilfe

Juni

Mi 05. 14.30 Uhr Arbeitskreis

Mi 19.

Jahresausflug

Wir werden uns Christos „Big Air Package“ im
Gasometer Oberhausen ansehen.

(Näheres durch die Bezirksfrauen)

Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.



Juli

Mi 03. 14.30 Uhr Arbeitskreis

Mi 17. 14.30 Uhr Frauenhilfe - Thema: Was ist unser
tägliches Brot heute? (Inge Ufermann)

August

Ferien

September

Mi 04. 14.30 Uhr Arbeitskreis

Mi 18. 14.30 Uhr Frauenhilfe - Pfarrer Dirk Meyer
berichtet über die Telefonseelsorge

ÖFFNUNGS- ZEITEN



Montag

Seniorentreff	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker	19.30 Uhr
AA und Angehörige (3. Montag).....	19.30 Uhr

Dienstag

Nähkurs der Ev. Familienbildungsstätte

im Kirchenkreis Wesel	9.00 Uhr bis 11.15 Uhr
Katechumenenunterricht	16.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Offener Jugendtreff	16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Kirchenchor	18.00 Uhr

Mittwoch

Offener Jugendtreff	16.30 Uhr bis 20.00 Uhr
„Wagemut“ Selbsthilfegruppe	
Depressionen und Ängste	19.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

Donnerstag

Offener Jugendtreff	16.00 Uhr bis 21.00 Uhr
NEU: Bibel im Gespräch	20.00 Uhr
<i>(jeweils 1. Do im Monat außer Juni, siehe Seite 3)</i>	
Kinderchor	16.00 Uhr

Freitag

Offener Jugendtreff	16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Posaunenchor – Jungbläser	19.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Posaunenchor	20.00 Uhr

Samstag

Konfirmandenblock, 1 x im Monat	9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
---------------------------------------	------------------------

Wir laden Sie/ Euch alle recht herzlich ein!

zu einem „Tag der offenen Tür“

am Samstag, 8. Juni 2013 - von 11.00 bis 17.00 Uhr

Der Anlass ist die Fertigstellung eines Anbaus im November des letzten Jahres.
Unsere schöne Einrichtung möchten wir der Öffentlichkeit vorstellen.



Integrative KiTa
Buschweg 3, 46569 Hünxe

Vor Ort kann sich Jeder alles ansehen und es sich bei kulinarischen Genüssen und buntem Treiben gut gehen lassen:

Spiele – Attraktionen

Infostände u. Darbietungen von Kooperationspartnern

- **OFFENES SINGEN** (13:00 – 13:45 Uhr)
- **DIE ROLLENDE WALDSCHULE** (11:30 – 13:30 Uhr)
- **KERAMIK WORKSHOP** (15:00 – 17:00 Uhr)
- **ZAUBERER** (12:45 – 13:15 Uhr) und (14:30 – 15: 00 Uhr)
- **TANZVORFÜHRUNG** (12:15 – 12:30 Uhr)
- **HIPPHOPP für Teenie's** (13:45 – 14:15 Uhr)
- **FAMILIENFOTOS** (11:30 – 13 Uhr)
- **FEUERWEHR-WASSERSPRITZE** (durchgehend)
- **VERLOSUNG** (durchgehend)
- **KULINARISCHES**
Grill- , Salat- und Getränkestand, Frische Waffeln, Kaffee und Kuchen
- **SPIELE für Kinder**
Dosen werfen - Schminken - Sackhüpfen - Eierlauf - Dreibeinlauf

Wir freuen uns auf Sie/Euch und würden alle gerne vor Ort begrüßen!

Wir kleinen und großen Waldstrolche

Der Elternrat

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Drevenack

Ausflug zum Asdonkshof !

Ein Kindergartenvater, der bei der Müllverbrennung „Asdonkshof“ arbeitet, hat uns eine Besichtigung organisiert. Eine gute Idee für unsere angehenden Schulkinder. Gesagt, getan und schon hatten wir einen Bus gechartert. Gemeinsam mit 16 angehenden Schulkindern machten wir, Ute, Melanie und ich, uns auf den Weg.

Die Busfahrt war lange, aber wir hatten genug zu gucken, zu erzählen und waren gespannt, was uns erwartet. Dort angekommen wurden wir erstmal von einer Mitarbeiterin begrüßt und bekamen eine kurze Einführung in die Müll-



Foto: B. Clarendahl

verbrennung. Dann konnte endlich die Besichtigung los gehen. Aber halt - wir mussten alle erst noch einen Schutzhelm aufsetzen und eine Weste anziehen. Unsere erste Station war eine sehr große Halle, hier kamen alle paar Minuten Müllwagen und kippten ihren Müll in ein Loch im Boden.

Jetzt wollten wir aber auch mal sehen, wo der ganze Müll aus den Müllwagen bleibt. Dazu gingen wir in eine andere

Halle und fuhren mit dem Aufzug nach oben. Hinter einer großen Glasscheibe war dann ein riesiger Müllberg zu sehen. Gut das die Scheibe davor war. Was da alles auf dem Müllberg lag, das stinkt bestimmt sehr.

Ein großer Greifer packte den Müll und warf ihn ins Feuer. Als nächstes durften wir nacheinander durch ein kleines Loch ins Feuer gucken. Mensch war das groß und heiß. Nachdem wir viele Treppenstufen nach oben gelaufen waren, kamen wir oben auf dem Dach der Müllverbrennung an. Von hier hoch oben sah unser Bus wie ein Spielzeugbus aus und man konnte fast bis zum Kindergarten gucken.

Als nächstes zeige uns die Mitarbeiterin eine Halle, in der das hingbracht wird was nicht verbrennt. Zum Beispiel, alte Bratpfannen, Autoteile... , also alles aus Metall. Als letzte Besichtigung durften wir noch zu Amanda an den Teich. Amanda ist eine Schildkröte die die Arbeiter der Müllverbrennung im Müll gefunden und gerettet haben.

Bevor wir uns bedankt und verabschiedet haben, mussten wir noch unsere Schutzhelme und Westen ausziehen. Zu einem Ausflug gehört auch eine Knaberrunde.

Diese machten wir zum Schluss mit Keksen und Weingummi draußen vor dem Eingang. Dann ging es mit dem Bus zurück zum Kindergarten, wo wir pünktlich zum Mittagessen eintrafen.

Ein interessanter Vormittag war viel zu schnell vergangen. Noch Tage später haben die angehenden Schulkinder über die Müllverbrennung erzählt.

Birgit Clarendahl

Konfirmation 2013



„Ziemlich beste Freunde“

Foto: Scheffler

Fürbitten der Katechumenen für die Konfirmierten

Guter Vater, du bist der Vater Jesu, du hast das Leben erschaffen, darum danken wir dir.
Lieber Gott, schütze die Konfirmanden auf ihrem weiteren Weg
und lass sie viel Neues erfahren.

Lass sie gern an ihren aufregenden Tag denken, und dass diese Erfahrung sie begleitet.
Lieber Gott, ich bin einer von vielen Menschen;

Aber ich mache viel Blödes, also Unfug.

Manchmal möchte ich anders sein, - so wie du, Gott.

Ich habe ein paar Macken wie jeder andere und ich möchte mich dafür entschuldigen.

Lass uns nicht allein, wenn wir Hilfe brauchen.

Denn du bist die Hand, die uns hält.

Vater unser, du Schöpfer der Erde!

Bitte lass die Umweltverschmutzung nicht zu.

Auch wir werden unser Bestes tun.

Lieber Gott, ich bete zu dir, dass es Frieden auf der Welt gibt,
und dass andere Kinder nicht mehr Hungern müssen.

Lass uns unser Leben so leben können, wie wir's uns vorstellen.

Und schenk uns das ewige Leben.

Lass uns keinen Hass verspüren, sondern Freude –
dann werden wir auch immer an dich glauben.

AMEN

34. Evangelischer Kirchentag in Hamburg

Vom 1. 5. bis 5. 5. 2013 besuchten wir den Kirchentag in Hamburg. Im Gruppenquartier, einer sehenswerten alten Schule, wurden wir vom Jugendreferenten Reinhard Pohle und seinem Team, darunter auch Annika Haupt aus Drevenack, bestens betreut.

Das Motto des Kirchentages: „Soviel Du brauchst!“, fanden wir in unserer Unterkunft bestens bestätigt, es fehlte an nichts! Ein reichhaltiges Frühstück, sowie eine günstige Abendmahlzeit ließen an nichts mangeln.

Die Programmangebote in ihrer Vielfalt regten uns zum kritischen Nachdenken über viele Dinge an, die für uns selbstverständlich erscheinen. Hamburg selbst erwies sich als gastfreundlich, und das gute Wetter ließ uns auf Erkundungsjagd gehen. Wir danken besonders Reinhard Pohle für seinen „letzten“ beruflichen Einsatz, in einem lebhaften Gruppenquartier (200 Teilnehmer/innen), das er immer freundlich und gründlichst organisierte und betreute.

Wir wünschen Reinhard alles Gute für seinen Ruhestand, und hoffen ihn noch auf weiteren Kirchentagen zu treffen.

Annika Hacker und
Maik Uhlenbruck



Reinhard Pohle und Team.

Foto privat



Gesellschaft gestalten und Verantwortung übernehmen!

**Gedenken zum 75. Jahrestags
der Reichspogromnacht am
9. / 10. 11. 2013**

In der Nacht vom 9. November auf den 10. November 1938 wurden in Städten, Dörfern und Gemeinden im gesamten Deutschen Reich die Schaufensterscheiben von Geschäften jüdischer Besitzer eingeworfen, Synagogen in Brand gesteckt und jüdische Mitbürger drangsaliert oder ermordet.

Wir möchten an den 75. Jahrestag dieses schrecklichen und menschenunwürdigen Geschehens erinnern, das den Beginn des Holocausts bildete, und eine Gedenkstunde veranstalten.

Jugendliche, die bereit sind, sich mit diesem dunklen Teil deutscher Geschichte auseinanderzusetzen, können sich im Jugendtreff melden.

Gemeinsam werden wir uns im Vorfeld informieren und ein Konzept für diese besondere Veranstaltung erarbeiten.



Kirchentag 2013 in Hamburg

Vom 01. Mai bis 05. Mai 2013 fand der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hamburg statt. Weit über 100.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und über 5.000 Bläserinnen und Bläser waren auch dieses Mal dabei.

Zu den großartigen Erlebnissen auf Kirchentagen gehört das Mitsingen und Musizieren in Chören – überall in der Stadt, unter freiem Himmel oder begleitend in Veranstaltungen. Hier wird Musik lebendig und bewegt. „Singt neue Lieder, jauchzt mit Trompeten und Posaunen“, sagen die Psalmen. Ob Tenorstimme oder Alt, ob Posaune oder Horn – einige vom Posaunenchor Drevenack waren auch dieses Jahr dabei und zum vielfältigen Mitmachen herzlich eingeladen!

Neben der Teilnahme an Workshops und Mitmachkonzerten haben wir gemeinsam mit dem Kirchentagsposaunenchor Niederrhein unter Leitung von Stefan Büscherfeld die Möglichkeit zu missionarischen Einsätzen - unverstärkt und unplugged - auf Straßen, in Passagen, auf Märkten und Plätzen Hamburgs, sowie zur Mitwirkung in Gottesdiensten, Bibelarbeiten und anderen Veranstaltungen genutzt.

Beim Eröffnungsgottesdienst in einfacher Sprache am Strand-Kai gegenüber der Elbphilharmonie blasen wir im großen Chor mit über 1.000 Bläserinnen und Bläsern mit. Mal abgesehen davon, dass die Veranstaltung in einer steinig und staubigen Baustelle abläuft, war der Fernseh-Event auch für uns Bläser ein schönes Erlebnis. Landesposaunenwart Daniel Rau verstand es die Bläserinnen und Bläser in gute Stimmung zu bringen und den Bogen bis zum Nachlauf der Veranstaltung zu halten. Die neue Hafencity wirkt in der untergehenden Sonne wie eine übergroße Kulisse.



*Eröffnungsgottesdienst am
Strand-Kai*

Zum Abend der Begegnung bleiben wir zunächst in der neuen Hafencity, löschen unseren Durst, „begegnen“ auch anderen Kirchentagsbesuchern und kommen ins Gespräch. Dann bewegen wir uns zum Rathausmarkt, zum Jungfernstieg und zur Binnenalster.

Donnerstag und Freitag beginnen wir den Tag jeweils durch mitmu-

sizieren bei Bibelarbeiten. Die Bibelarbeit für Bläserinnen und Bläser hält die Präses unserer benachbarten Landeskirche Westfalen. Es geht um das jüdische Erlassjahr.

Präses Annette Kurschus erinnerte daran, dass das sogenannte Wirtschaftswunder in der Bundesrepublik Deutschland erst nach einem Schuldenerlass möglich war: 1953 wurde das Londoner Schuldenabkommen unterzeichnet, das die Forderungen der Siegermächte des Zweiten Weltkrieges auf ein Minimum begrenzte. Es war wirtschaftliche Vernunft, die dazu führte, denn ein Land, das seine Schulden nicht tilgen kann, ist als Handelspartner uninteressant.

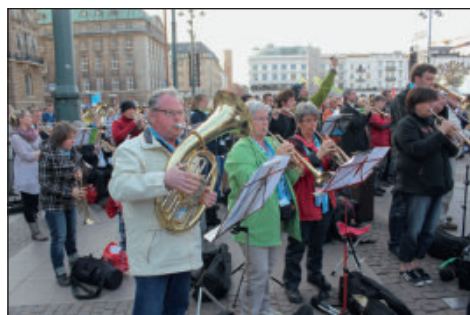
Die Präses beschrieb die heutigen Ungerechtigkeiten, den Hunger nach Energie, der dazu führt, dass in Ländern des Südens den Kleinbauern „das Land unter den Füßen weggezogen“ wird. „Uns steht heute vor Augen, wie menschliche Ausbeutung der Erde sämtliche Grenzen missachtet“.

Das Feierabendmahl für Bläser und Sänger bietet mit einem liturgischen und spirituellen Programm Zeit und Ort für Begegnungen. Zwar konnte die diesjährige etwas nordisch kühl wirkende Hamburger Feier nicht an die Warmherzigkeit und Brillanz des Dresdner Feierabendmals heranreichen; aber dennoch gab sie Anlass innezuhalten.

Ein Highlight für uns Bläserinnen und Bläser ist am Samstag der Bläser-Workshop mit Traugott Fünfgeld. Mit viel gegenseitigem Respekt begegnen sich der sehr beliebte Komponist Traugott Fünfgeld und fast 4.000 Bläserinnen und Bläser zu einem gelungenen Bläserworkshop in der Halle der Kirchenmusik auf dem Messegelände.

Mit dem Werkheft für dieses Komponistenportrait führte der Komponist über Bach an die Interpretation seiner Werke heran und bereitete gemeinsam mit dem Auswahlchor von Landesposaunenwart Heiko Petersen den mit überwiegend großer Konzentration spielenden Tutti-Posaunenchor auf die Uraufführung der Hamburger Fanfare auf dem Rathausmarkt am Samstagabend vor.

Das war für uns Tutti-Bläserinnen und -Bläser eine runde und überlegte Sache. Man(n)/Frau hatte das gute Gefühl, bei einem nicht unbedeutenden Musikevent aktiv dabei zu sein.



Bläuserserenade auf dem Rathausmarkt.

Schon um 8:00 Uhr sind wir am Sonntag blasfertig im Stadtpark vor Ort. Die Probe beginnt direkt und um 9:00 Uhr startet das Vorprogramm. Durch den Vorlauf führt die Moderatorin Inken Christiansen. Um 10:00 Uhr beginnt der Schlussgottesdienst und um 11:30 Uhr der Nachlauf.

Die Predigt hält Bischof Nicholas Baines, Bradford aus Großbritannien. Es geht natürlich um „So viel du brauchst“ und um die Bibelstelle Micha 4, 4-5. Damals galt Religion als Möglichkeit, die Wünsche und Sehnsüchte der Menschen zu erfüllen – diese Art der Selbstverwirklichung hatte eine Krise der ethischen und moralischen Werte zur Folge, unter der die Ärmsten am meisten zu leiden hatten.

Zu dem irischen Segenslied „Mögen sich die Wege...“ machten sich die Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland und der Welt auf den Weg zurück in ihre Heimat und in ihren Alltag.

„Lasst Kirchentag sein über diesen Kirchentag hinaus“, gab der Präsident des 34. Deutschen Evangelischen Kirchentages, Prof. Dr. Gerhard Robbers den Reisenden mit. Unter der Losung „Soviel du brauchst“ hatten knapp 120.000 Dauerteilnehmende fünf Tage lang in mehr als 2.500 Veranstaltungen der Frage nach dem, was wir brauchen, nachgespürt.



Schlussgottesdienst im Stadtpark

Nach dem Schlussgottesdienst bleiben wir noch - erst noch im Stadtpark auf der großen Wiese - Zeit zu Reflektieren. Auch über Nacht bleiben wir noch bis zum Montag in Hamburg.

Also wir kommen einen Tag bevor der Kirchentag beginnt und bleiben dafür einen Tag länger. Zeit zum innehalten. Auch dieses Mal. Es waren wunderbare Tage.

Weitere Informationen und Bilder zum Kirchentag aus Sicht der Bläser unter

www.posaunenchor-drevenack.de

Menüpunkte: Termine, Events, Rückblick Fotos und Berichte Kirchentag 2013

sowie subjektive Eindrücke unter

blog.it-huenxe.de unter dem Menü Kirchentags-Blog

Texte und Bilder:
Waltraud und Gustav Sommer

Konfirmationsjubiläum 2013



Das Jubiläum ihrer Konfirmation im Jahre 1963 bzw. 1938 feierten am Palmsonntag

von links nach rechts sitzend: Irmgard Beister geb. Lohmann, Helga Schikora geb. Pollmann, Erika Hölser geb. Rost, Irma Groß-Vengels geb. Kleinsondermann (Konf. 1938), Gisela Karasz geb. Krüger, Waltraud Hänse geb. Römer, Helga Clarendahl geb. Althoff

stehend: Günter Dames, Ursula Kleineidam geb. Schmellenkamp, Elli Häsel geb. Heiermann, Wilfried Bauhaus, Christel Terstegen, Karl-Heinz Reßing, Wilhelm Heyermann, Heinz-Wilhelm Tiemann, Lore Lohmann geb. Schulten, Ernst Weber, Rita Weber geb. Guse, Wilhelm Brücker, Hermann Kleinfelde-Schlusemann, Pfarrer Helmut Joppien

Foto: Foto Wolff

Der Heidelberger Katechismus

Das 16. Jahrhundert war für den evangelischen Glauben eine unruhige Zeit. Nach der Reformation stritten mehrere Glaubensrichtungen erbittert um Details der evangelischen Lehre. Der Abendmahlsstreit mit der Frage der Realpräsenz (sind Brot und Wein tatsächlich Blut und Leib Christi oder nur Symbole?) ist nur einer dieser Streitpunkte. Die noch junge evangelische Kirche drohte an diesen Fragen zu zerbrechen.

Um den evangelischen Christen eine Richtschnur für ihren Glauben zu geben und drängende Glaubensfragen zu beantworten, beauftragte der Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz zwei Gelehrte, Caspar Olivianus und Zacharias Ursinus, einen Katechismus zu erstellen, „mit dem die Jugend und die Prediger eine Form haben mögen, wie sie sich in der Unterweisung verhalten mögen.“

Es entstand ein reformiert ausgerichteter Katechismus, der in 129 Fragen und Antworten die wichtigsten Fragen des evangelischen Glaubens behandelt. Er fasst zusammen, was Christen wissen müssen und worauf sie sich verlassen können, im eigenen Leben, aber auch zur Weitergabe an die nächste Generation.

Der Heidelberger Katechismus setzte sich gegenüber anderen Katechismen, die oft nur lokale Bedeutung hatten, durch und wurde eine der Grundlagen der reformierten Kirche.

Die Fragen 1 bis 3 des Katechismus klingen wie eine Einleitung und wurden noch vor einigen Jahren im Konfirmationsunterricht auswendig gelernt:

Zum Beispiel die Frage 1:
Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre.

Röm 14, 8 / 1. Kor 6, 19 /
1. Kor 3, 23

Die übrigen Fragen und Antworten gliedern sich in drei Teile:

„Von des Menschen Elend“,
Fragen 3 – 11

„Von des Menschen Erlösung“
Fragen 12 – 85

„Von der Dankbarkeit“
Fragen 86 – 129

Es werden Fragen des Glaubens, der Auslegung der Bibel mit den 10 Geboten und allgemeine Richtlinien für das christliche Leben behandelt. Die Antworten erscheinen oft sehr aktuell und lassen sich durchaus auf unser modernes Leben anwenden.

Es gibt aber auch Punkte, die man heute zum Glück anders sieht. Niemand würde mehr, wie in Frage 80, von der römisch-katholischen Messe als einer „vermaledeiten Abgötterei“ sprechen. Die evangelische Kirche hat sich von dieser Ausdrucksweise eindeutig distanziert und betont, dass sie dies nach Form und Inhalt nicht aufrecht erhält, auch wenn Lehrunterschiede bestehen.

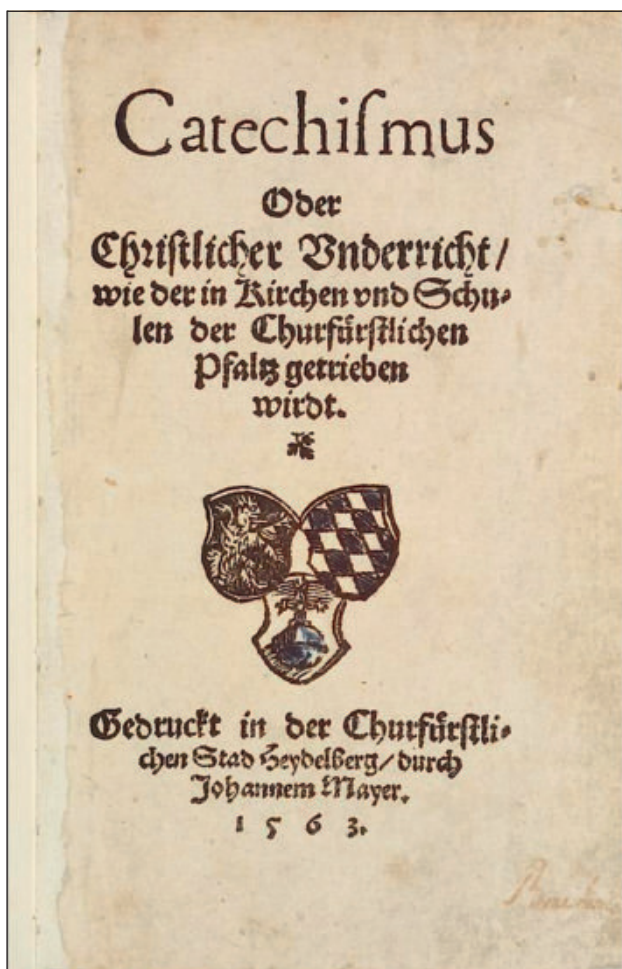
Der Heidelberger Katechismus erfuhr eine weite Verbreitung und wurde auf mehreren Synoden als Bekenntnisgrundlage anerkannt. In der Auseinandersetzung der Kirche mit der NS – Herrschaft spielten Theologie und Wortwahl eine wichtige Rolle.

Mit anderen Ausrichtungen in der Pädagogik und wichtigen anderen Themen in der Theologie rückte der Katechismus als Unterrichtsbuch mehr in den Hintergrund. Er bleibt jedoch richtungsweisend für die evangelische Kirche.

Die evangelische Kirche Drevenack ist von der geschichtlichen Entwicklung her eine lutherische Gemeinde. So steht sie auch im Verzeichnis der

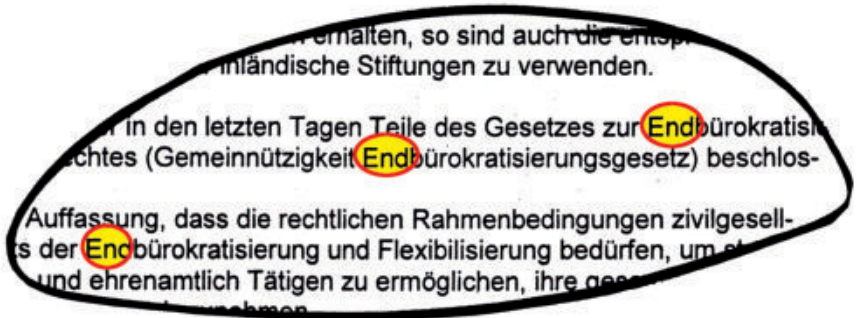
Kirchengemeinden. Sie bekennt sich jedoch, wie die Evangelische Kirche im Rheinland insgesamt, zu einer unierten, liberaleren Ausrichtung. Heidelberger Katechismus und Kleiner Katechismus Luthers gelten gleichberechtigt nebeneinander und bilden die Grundlage für die theologische Erkenntnis und das praktische Leben der Gemeinde.

W.H.



Von der Endbürokratisierung zur Entbürokratisierung

Antwort auf ein Rundschreiben aus dem Landeskirchenamt



Drevenack, im März 2013

**Sehr geehrter Herr Präses,
sehr geehrtes Kollegium!**

Wir erwägen, es könne ernst gemeint sein, was Sie im Rundschreiben vom 7.2. 2013 mitteilen: dass nämlich „die rechtlichen Rahmenbedingungen des zivilgesellschaftlichen Engagements der Endbürokratisierung“ bedürfen, auch angesichts der fünfzehn vorgeschriebenen Formulare für steuerlich anerkennungsfähige Spendenbescheinigungen – zu verwenden ab dem 1. Januar 2013.

Ihr Neologismus „Endbürokratisierung“ hat uns in die Wörterbücher greifen lassen. Im Duden ist der Begriff nicht bekannt, doch die allgegenwärtige Firma Google kennt schon über 53.000 Verwendungen und diese auch in den namhaftesten Häusern der deutschen Wirtschaft.

Vermutlich sollten wir aber, wie sonst bei allem was aus Düsseldorf

aufs platte Land kommt, eine Ermutigung mit geradezu teleologisch-eschatologischer Bedeutung sehen: ein Sachverhalt wird endbürokratisiert - welch' Hoffnung, welch' Erlösung: nie wieder eine neue Verordnung, nie mehr ein neues Formular - und das für immer. Träfe diese Deutung zu, welch ein Glück: sorgen Sie bitte dafür, dass noch zahlreiche Sachverhalte mit dem Endbürokratisierungsgesetz final behandelt werden – zum ewigen Frieden des St. Bürokratius.

Übrigens: die am 30. August vom Bundesfinanzministerium für 2013 versandte Vorgabe hat uns mit Datum vom 7.2. aus Ihrem Hause erreicht. Ein knappes halbes Jahr für das Weiterleiten einer Verordnung; vielleicht versuchen Sie es doch erst mal mit Entbürokratisierung...

Mit freundlichen Grüßen

das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Drevenack



Ausflug mit dem Rad zur über 1000jährigen Eiche in Erle Foto: Werner

Bemerkenswerte Bäume in Drevenack

Abgesehen von den knorrigen Kiefern auf dem ehemaligen Schulhof der alten Dorfschule, gekrönt von einem Drevenacker Wahrzeichen, einer in ihrer Jugend wahrscheinlich von einem schweren Sturm gebeugten, dann schief weiter gewachsenen Kiefer, sowie den Eiben am Alten Pastorat, die ja schon im letzten Ge-

meindebrief Erwähnung fanden, ein nahe liegender Tipp:

Gar nicht soweit weg von der Kirche präsentieren sich in der Mitte des Friedhofes zwei stattliche Eichen, ich schätze sie auf mehrere Jahrhunderte zählende Marktbäume in der alten Drevenacker Dorfflur. Sie bildeten bis um 1930 herum die nördliche Grenze des älteren Friedhofsteiles zu einem um die Wende vom 19. Zum 20. Jahrhundert entstandenen Betriebsgelände einer Grubenholzhandlung und Sägewerk südlich des Bahnhofes Drevenack.

Und wiederum nur etwas weiter stehen entlang der kopfsteingepflasterten Bahnhofstraße noch einige gut erhaltene Laubbäume: Ahorn, Eichen, Linden, Kastanien und Ulmen wurden 1876 mit der Erbauung des Stationsgebäudes als Begrünung an die Zuwegung gepflanzt. Lediglich die Kastanien leiden unter der Miniermotte und sind kränklich geworden.

Eine wunderschön gewachsene Esche hat man vor einigen Jahren gefällt und aus Unkenntnis zu Brennholz gehackt. Sie stand nach der Privatisierung des Bahnhofsareals als einem modernen Taubenschlag im Wege! Seit einigen Jahren ist die Straße in Privateigentum umgewidmet, nicht mehr bis zum Ende durchgängig und nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich. Schade!

Eine Zeitzeugennotiz von mir sagt aus, dass der Drevenacker Bürger Friedrich Boveland (vormals eine Nebenerwerbslandwirt am Römerweg) im Herbst 1916 bei seiner Einstellung zum Eisenbahnangestellten als ersten Arbeitsauftrag vier junge Linden zwischen Stations- und

Toilettengebäude pflanzen musste. Stark eingekürzt aus baumpflegerischen Maßnahmen bilden sie zurzeit wieder einen schattigen Baldachin in sommerlicher Wärme.

Eine Rarität unter diesen Baumbeständen sind die drei Bergulmen, die an der Einmündung der Bahnhofstraße in die Hünxer Straße für alle Passanten sichtbar sind. Sie erfreuen bald 140 Jahre mit ihrem rotbraunen Austrieb schon zu Ende März die Menschen mit einem Frühlingsgruß und scheinen mit einer eigenen Immunität dem Ulmenvirus in Nordwesteuropa zu trotzen.

Paul Hermann Haupt

(Paul Hermann Haupt)



Leserbrief zum Gemeindebrief 2/13:

Wie tot sind Hirntote? Leben retten, Leben beenden

Sehr geehrte Damen und Herren, seit langem habe ich einen Organspendeausweis. Überrascht haben mich beide Artikel. Für mich galt bisher die Organspende als christlich geboten, gemäß den Worten: „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“ und „Niemand hat größere Liebe denn

die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde (Johannes 15)“.

Ist es denn wirklich falsch, wenn auch die Evangelische Kirche im Rheinland die Entscheidung „spenden oder nicht spenden“ jedem Einzelnen überlässt?

Anders als bei der Abtreibung kann ich mir bei der Organspende keine Empfehlung der Kirchen vorstellen. Denn hier gibt es doch wohl keine weitere Alternative zum „Ja“ oder zum „Nein“.

Mit freundlichen Grüßen
Heinz Straßburg



*Der zweite Waldspaziergang mit Förster und Pfarrer lockte diesmal
in den frühlinggrünen Dämmerwald. (Foto Jo)*

Aus unserer Redaktionsarbeit

Wir möchten Ihnen einmal einen Einblick in unsere Arbeit hinter den Kulissen der Gemeindebrief Redaktion geben. „Fertige“ Artikel werden im Büro abgegeben oder per mail an uns übersandt. Diese werden von uns „genormt“. Das heißt, sie werden in die gleiche Schriftform (Times, 12 Punkt Schriftgröße und 13 Punkt Zeilenabstand), Schreibweise (Uhrzeiten und Daten ohne Nullen). Dann erfolgt eine Zuordnung zu den Rubriken Rückblick/Ausblick/Aus dem Kindergarten/Lühlerheim, freie Artikel usw.

Danach folgt der eigentlich schwierigste Teil, die Feinheit des Setzens:

Es gibt dabei verschiedene professionelle Vorgaben, von denen wir Ihnen hier eine kleine Auswahl abdrucken:

Schusterjungen und Hurenkinder vermeiden

Einzelne Zeilen oben oder unten in der Spalte sind nicht schön. Diese sogenannten Hurenkinder und Schusterjungen machen das Erscheinungsbild des Textes löchrig. Beseitigt werden können sie nur in Handarbeit. Es muss durch redaktionelle Eingriffe, durch andere Trennungen oder durch Sperren des Textes

geschafft werden, dass die Zeilen anders umbrechen, so dass der entsprechende Absatz um eine Zeile länger oder kürzer wird.

Richtig trennen

Die automatische Trennfunktion der Computerprogramme ist eine feine Sache. Doch ohne manuelle Nacharbeit kann kein schöner Text entstehen. Doch wer einige Regeln einhält, schafft es leicht, einen schönen und lesbaren Text zu gestalten:

- keine Trennungen in Überschriften
- keine Trennungen über Seiten hinweg
- nicht mehr als zwei oder drei Trennungen untereinander
- sinnentstellende Trennungen vermeiden:

Um was geht es hier: um den Urinstinkt? Oder um eine wenig erfreuliche Tatsache: Urin-stinkt?

- Zeilenumbrüche zwischen Zahlen und dazugehörigen Wörtern vermeiden: 1. Januar und 37 Euro bleiben zusammen in einer Zeile.

Zahlen korrekt einsetzen

Grundsätzlich gilt, dass in Texten Zahlen von eins bis zwölf ausgeschrieben werden. Tausendertrennpunkte machen bei großen Zahlen Sinn. Der Duden gibt bei der Schreibweise von Zahlenfolgen einige Vorgaben: Telefon und Fax-

nummern werden mit einer Leerstelle nach der Vorwahl geschrieben. Ansonsten werden die Ziffern ohne Leerstellen hintereinander gesetzt. Die Durchwahl wird mit Bindestrich angeschlossen

Beispiel:

0123 45678-67

Kontonummern werden von rechts, Bankleitzahlen von links ausgehend dreiteilig angeordnet.

Beispiel:

Konto 12 345 678

BLZ 123 456 78

Anführungszeichen passend setzen

Wer seinen Computerprogrammen vertraut, schafft es fast immer, ziel-sicher die falschen „Gänsefüßchen“ zu setzen. Nach Duden haben die öffnenden Anführungszeichen die Form 99, die schließenden 66. Dieselbe Reihenfolge haben auch die einfachen Anführungszeichen für das Zitat im Zitat:

- In der Bibel steht: „Gott sprach:
„Es werde Licht!““

Auslassungszeichen haben übrigens die umgekehrte Form. Sie sehen wie eine 9 aus:

- Das sind Paulus' Briefe.

Nach Duden können auch die „Pfeil-Anführungszeichen“ gesetzt werden. Richtig sieht das so aus:

- Er sprach:
»Es werde Licht.«

Eigentlich alles ganz logisch. Doch man kann auch eine ganze Menge falsch machen. Und die europäische Einigung hat noch keine einheitliche Schreibweise hervorgebracht. Der Duden streicht in Deutschland als falsch an:

- Leerzeichen bei den Anführungszeichen:
„Es werde Licht.“
- Anführungszeichen nur oben gibt es im Englischen:
“Es werde Licht.“
- In Frankreich und in der Schweiz schreibt man so:
«Es werde Licht.»

Die richtigen Striche wählen

Microsoft Word macht gerne automatisch aus kurzen (–) Bindestrichen lange (—) Gedankenstriche. Trotzdem sind beide Strichlein unterschiedliche Satzzeichen mit unterschiedlichen Funktionen. Der Bindestrich ist kurz, der Gedankenstrich lang. Bindestriche sind bei Trennungen am Zeilenende zu verwenden. Außerdem immer dann, wenn Wörter und Wortteile zusammengesetzt werden:

- Vor- und Nachteil
- die 100-Jährige
- Willy-Brandt-Straße

Gedankenstriche unterbrechen Sinn- und Worteinheiten:

- Der Gemeindebrief – übrigens von Profis gemacht – ist wunderschön.

Ihr Redaktionsteam

Augen auf – Nase zu?

Sie halten Ihren neuen Gemeindebrief in der Hand, freuen sich über das hervorragende Ergebnis und würden sich am liebsten die Nase zuhalten? Dann haben wir so schnell für Sie gearbeitet, dass das Druckprodukt noch nicht vollständig austrocknen konnte. Die sich mit der Zeit verflüchtigen Farböle erzeugen einen Eigengeruch, der von einigen Menschen als unangenehm empfunden werden kann. Dieser ist aber gesundheitlich absolut unbedenklich und in der Regel bald verflogen.

Gemeindebrief

DRUCKEREI

Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen
Fon 0 58 38 – 99 08 99
Fax 0 58 38 – 99 08 09
Info@Gemeindebriefdruckerei.de
www.Gemeindebriefdruckerei.de

Jeder frisch gedruckte Gemeindebrief hat einen typischen Eigengeruch

Gemeindebriefe auf Standardpapier sind hiervon meist stärker betroffen. Dieses Papier ist offenporig, so dass es mehr Farbe aufsaugt als unser Glanzpapier. Durch die zügige Weiterverarbeitung und schnelle Lieferung an unsere Kunden fehlt hier eine längere Trocknungszeit, durch die sich die dufterzeugenden Farböle verflüchtigen würden. Je bunter der Gemeindebrief, desto mehr Farbe wird aufgetragen – desto intensiver kann auch der Geruch sein.

Eventuelle Bedenken bezüglich der Druckfarbe können wir restlos zerstreuen

Bogenoffsetfarben bestehen zu einem hohen Anteil aus nachwachsenden Rohstoffen. Sie enthalten Mineralöle oder pflanzliche Öle wie Leinöl oder Sojaöl. Wenn die Farben trocknen, reagieren diese Öle mit Luftsauerstoff. Dabei entstehen kleine Mengen Aldehyde und Ketone (Spaltprodukte), die anfangs sehr geruchsintensiv aber in dieser geringen Konzentration nicht gesundheitsschädlich sind. Diese Stoffe sind auch anderswo in der Natur anzutreffen, z.B. beim Grasmähen oder bei Schnittholz.

Kurz und gut

Lassen Sie sich von einem evtl. auftretenden Geruch nicht an der Nase herumführen – er ist normal, unbedenklich – und „verduftet“ nach einiger Zeit.



Getauft wurden

Jule Schüring
Pascal Bergmann
Felix Jörres
Sophie Joy Nüse
Minja Gerritsen
Ronja Itjeshorst
Mia Schulte-Bunert
Matti Schulte-Bunert
Linus Eichelberg
Sarah Vogelreuter

Getraut wurden

Christian Wenig und Daniela geb. Wüstmann
Timo Welling und Nicole geb. Haferkamp

Silberne Hochzeit (25 Jahre)

Dietmar Sadlo und Ingrid geb. Krebbing

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

Helmut Dietz und Inge geb. Scholten

Verstorben sind die Gemeindeglieder

Hartmut Stegemann, 46 Jahre
Karoline Strütjen geb. Hüfing, 90 Jahre
Heinz-Günter Weilkiens, 84 Jahre
Elly van der Tuin geb. de Haan, 93 Jahre
Lore Bauhaus geb. Gayk, 85 Jahre (Brünen)
Emma Hüfing geb. Willich, 100 Jahre
Reinhard Steinkamp, 61 Jahre
Dieter Schmellenkamp, 67 Jahre
Helga Walther geb. Prüssmann, 89 Jahre (Brünen)
Karin Baumann geb. Nickel, 55 Jahre (Herne)
Adolf Lietz, 87 Jahre
Johanna Schulte-Bunert geb. Schlages, 93 Jahre

**Wir danken für die Spenden und Kollekten
die von Februar bis April 2013 zusammengekommen sind:**

Spenden

für die Kirchenfenster	50,00 €
für den Gemeindebrief	1.728,00 €
für die Außentreppe am Gemeindehaus	150,00 €
für die Jugendarbeit (Ungarnfreizeit)	150,00 €
für das Familienzentrum „Die Waldstrolche“	200,00 €
für die Mädchenarbeit i.d. Jugendhäusern Damm und Drevenack	200,00 €
für die Jugendarbeit in Drevenack	315,00 €

Gottesdienstliche Kollekten

Klingelbeutel für die Diakonie	546,68 €
Klingelbeutel Brot für die Welt	676,76 €
Klingelbeutel Gustav-Adolf-Werk	167,48 €
Umbau des alten Waschhauses zum Begegnungszentrum auf Lühlerheim	102,90 €
Partnerschaftsarbeit Namibia	31,85 €
Hospizinitiative	28,17 €
Telefonseelsorge Niederrhein/Westmünsterland	68,11 €
Landeskirchliche Kollektenzwecke	1.476,24 €
Kindergottesdienst-Patenschaftskollekte	7,16 €

Kollekten bei Beerdigungen

für die Diakoniestation	1.311,49 €
-------------------------------	------------

Kollekten bei Trauungen und Traujubiläen

für die Kirchenfenster	491,71 €
für das Familienzentrum „Waldstrolche“	166,60 €

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden
am 30. August 2013 abgeholt werden.

Redaktionsschluss für Ausgabe 4/2013: 12. August, 12 Uhr.

Auflage: 1750 Stück.

Redaktion: Andreas Amerkamp, Klaus-Hermann Heucher, Gisela Heumann,
Helmut Joppien (verantwortlich im Sinne des Presserechts), Klaus Ladda (Layout).
Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstr. 6, 46569 Hünxe-Drevenack,
Tel. 02858 2674, Fax 02858 2701.

Email: gemeindebuero@kirche-drevenack.de

Homepage: www.kirche-drevenack.de

Bankverbindung: VB Rhein-Lippe, Kto.: 7 601 069 029, BLZ 356 605 99

Wichtige Telefonnummern der Gemeinde

Gemeindebüro
Pfarrer Joppien / Frau Kruse
02858 2674 Fax: 02858 2701

Vikar Heucher
02852 9198893

Pfarrer Herzog (Lühlerheim)
02853 4481789

Friedhof, Herr Domeyer
02853 957027
und 0157 72099163

Gemeindehaus Drevenack
02858 1096

Jugendhaus Damm
02853 5053

Jugendhaus Damm, Fr. Gorecki
02853 39326

Familienzentrum Drevenack
Integrative KiTa
„Die Waldstrolche“
02858 6441

Küsterin Frau Piechocki
02858 6524

Ev. Beratungsstelle für Ehe-,
Familien- und Lebensfragen
0281 156-210

Beratungsstelle für
Schwangerschaftskonflikte,
Familienplanung und
Sexualpädagogik
0281 156-210

Diakonisches Werk / Lutherhaus
0281 156-200

Gemeindeschwestern
(Diakoniestation)
0281 106-2970

Hospiz-Initiative Wesel
0281 106-2977

Krankenhausseelsorge:
Ev. Krankenhaus, Pfarrerin Gawehn
0281 106-1

Marienhospital, Pastorin Berg
0281 104-0 oder 02856 1041

Palliativ-Station Ev. Krankenhaus
0281 106-23 50

Telefonseelsorge Niederrhein
(kostenlos)
08001110111

Stiftung Lühlerheim
Marienthaler Straße 10
46514 Schermbeck
02856 290

Unser Presbyterium:

Helmut Joppien, Pfarrer, VorsitzenderTel. 02858 2674

Werner Bußmann, stellv. Vorsitzender.....Tel. 02858 82268

Wolfgang Schulte, FinanzkirchmeisterTel. 02858 559

Hartmut Neuenhoff, BaukirchmeisterTel. 02853 42 43

Andreas Amerkamp, Wilma Dames, Christoph Holloh,

Gertrud Hülsmann, Marlene Pannebäcker, Elfriede Rademacher,

Reinhard Schmitz, Armin Specht, Christoph Ufermann,

Annette Ulland

Flüchtlingsdrama an den EU-Außengrenzen

Ausstellung vom 21. bis 23. Juni

verlängert bis 30. 6.

Seit die Menschen, die nach Europa fliehen, im Land ihrer ersten Einreise ihren Antrag stellen müssen, bekommen wir vom Flüchtlingselend an den Außengrenzen der EU nicht mehr viel mit. Die Evangelische Kirche in Marokko umso mehr.



Foto aus: <http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/>

Sie berichtet, dass staatlicherseits mit brutaler Gewalt gegen Flüchtlinge

vorgegangen wird. Flüchtlinge werden mit Zwang in die Wüste gebracht und dort zum Sterben ausgesetzt. Wenn die Aktiven in der Flüchtlingsarbeit dagegen medizinische und humanitäre Hilfe leisten wollen, werden sie massiv gehindert. Das ist die Folge der europäischen Abschottungspolitik, die mitverantwortlich zu machen ist für diese eskalierende Spirale der Gewalt. Eine kleine Ausstellung informiert über die Situation der Flüchtlinge an den EU-Außengrenzen.

Sie ist zu sehen vom 21. bis 23. Juni in der Drevenacker Kirche im Rahmen der offenen Kirche, Freitag und Samstag von 15 – 18 Uhr und sonntags im Anschluss an den Gottesdienst. Von seiner Reise nach Marokko, über die Situation der Flüchtlinge, und die Arbeit der Ev. Kirche von Marokko berichtet Wilson Budde- Iser vom Gemeindedienst für Mission und Ökumene:

Vortrag: „Hat die Menschenwürde Grenzen?

**Flüchtlinge an den EU-Außengrenzen am Beispiel Marokko“
am Freitag 21. Juni um 18 Uhr in der Drevenacker Kirche.**

**Kontakt: Evangelische Kirchengemeinde Drevenack,
Telefon 02858 2674**